

### Auto[sozio]biographie als Quelle

#### Über die Analyse gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse anhand der Veranschaulichung von Gefühlen

##### Beschreibung

Im Fokus der Veranstaltungsreihe steht die Analyse von sogenannten «Autosozio biographien» (Spoerhase 2017) u. a. im Hinblick darauf, auf welche Weise diese durch die Darstellung von Gefühlen Aussagen über gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse erlauben. Indem Autosozio biographien den Anspruch haben, biographische Erfahrungen mit Gesellschaftsanalyse zu verknüpfen, weisen sie über Autobiographien hinaus, da sie zugleich eine vertiefende soziologische Analyse dessen anbieten, was sie beschreiben. Die Art und Weise, wie verschiedene Ereignisse erzählt werden: wie mikroskopische, kleine, detaillierte Beschreibungen mit makroskopischen Reflexionen und theoretischer Distanzierung von diesen Ereignissen kombiniert werden, macht diese Romane auch zu sozialwissenschaftlich bedeutsamen Texten.

Den in den letzten Jahren erschienenen Autosozio biographien von «sozialen Aufsteiger:innen» (Baron 2020; Eribon 2017 [2009]; Ernaux 2020 [1997]; Lagrave 2021; Louis 2018) ist gemeinsam, dass sie durch verschiedene Gefühle – wie jenes der Scham oder der Wut – hindurch die sozialen Herrschafts- und Gewaltverhältnisse genauso eindrücklich und anschaulich offenlegen wie die Verletzungen und Wunden, welche die symbolischen Unterdrückungsweisen der Macht in der Leiblichkeit, im emotionalen Erleben und in der Selbstachtung hinterlassen. Dabei wird nicht nur verdeutlicht, was ein sozialer Aufstieg – für die Aufsteiger:innen und für ihre familiären Verhältnisse, für ihre sozialen Beziehungen – bedeuten mag, vielmehr werden auch andere Phänomene, wie jene der Scham, der Wut, der Verletzbarkeit und der Entfremdung veranschaulicht. Mit der Versprachlichung, mit der literarischen Thematisierung etwa der schambehafteten Entfremdung aus dem Arbeitermilieu im Rahmen einer autobiographischen Prosa wird die Scham aus dem Bereich des Persönlichen, des Privaten in den des Politischen und des Öffentlichen überführt.

Die meisten der autosozio biographisch gelagerten Bücher setzen mit einer Selbstbetrachtung des Familienlebens als Darstellung von klassenbedingten Vorurteilen und Vernachlässigung ein. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe sollen jedoch neben Klasse weitere Differenzkategorien, u. a. gender und ethnicity in intersektionalen Perspektiven berücksichtigt werden, da durch diese Anerkennungsweisen genauso strukturiert wie Erfahrungen der Demütigung produziert werden.

Im Rahmen der Reihe werden Kolleg:innen aus verschiedenen Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Literaturwissenschaft, Philosophie) Vorträge u. a. dazu halten, welche Analyseperspektiven Auto[sozio]biographien eröffnen, welche Gefühle in den Fokus gerückt werden und was diese über gesellschaftliche Machtverhältnisse und über die Strukturiertheit des Sozialen zugänglich machen und welche Bedeutung der Macht der Sprache zukommt.

## Bibliographie

Baron, Christian (2020). Ein Mann seiner Klasse. Berlin: Claassen.

Eribon, Didier (2017). Rückkehr nach Reims. Berlin: Suhrkamp. [Originalausgabe: Eribon, Didier (2009). Retour à Reims. Paris: Fayard.]

Ernaux, Annie (2020). Die Scham. Berlin: Suhrkamp. [Originalausgabe: Ernaux, Annie (1997). La Honte. Paris: Gallimard.]

Lagrave, Rose-Marie (2021). Se ressaisir. Enquête autobiographique d'une transfuge de classe féministe. Paris : La Découverte.

Louis, Édouard (2018). Qui a tué mon père. Paris: Éditions du Seuil.

Spoerhase, Carlos (2017). Politik der Form. Auto-soziobiografie als Gesellschaftsanalyse. Merkur, 71(818), 27–37.

## Organisation der Veranstaltung

- Im Rahmen der Vorlesungsreihe werden aus verschiedenen Disziplinen Vorträge u. a. dazu gehalten, welche Analyseperspektiven Auto[sozio]biographien eröffnen, welche Gefühle in den Fokus gerückt werden und was diese über gesellschaftliche Machtverhältnisse und über die Strukturiertheit des Sozialen zugänglich machen und welche Bedeutung der Macht der Sprache zukommt.
- Die Veranstaltung findet an zweimal zwei Tagen, Freitagnachmittag und Samstagvormittag, statt: am **24. und 25. November** sowie am **15. und 16. Dezember**.
- Die Vorlesungsreihe steht offen für Studierende der Studienprogramme verschiedener Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, französische und deutsche Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Slavistik etc.) und für Interessierte, die sich mit Autobiographien, Macht- und Herrschaftsverhältnissen oder mit Gefühlen befassen.
- Für jene Studierende, welche für die Veranstaltung Kreditpunkte erwerben möchten, werden im Vorfeld (an den Freitag Vormittagen) Sitzungen stattfinden, in denen Texte zum literarischen Format der Auto[sozio]biographie und zu Eribon diskutiert werden. Als Vorbereitung der Diskussion der Vorträge werden Texte von den Referent:innen sowie Auszüge aus jenen Auto[sozio]biographien, zu denen die Referent:innen sprechen werden, gelesen.
- Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache durchgeführt; die Vorträge der Referent:innen werden ca. 45 Minuten dauern, eine Diskussion von ca. 45 Minuten erfolgt direkt im Anschluss.

## Liste der Referent:innen

Prof. Dr. Sabine Andresen | [S.Andresen@em.uni-frankfurt.de](mailto:S.Andresen@em.uni-frankfurt.de)

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Professur für Sozialpädagogik und Familienforschung

Prof. Dr. Norbert Grube | [norbert.grube@phzh.ch](mailto:norbert.grube@phzh.ch)

Pädagogische Hochschule Zürich, Zentrum für Schulgeschichte, Professur für Bildungs- und Schulgeschichte

Prof. Dr. Jens Herlth | [jens.herlth@unifr.ch](mailto:jens.herlth@unifr.ch)

Universität de Fribourg, Departement für Europastudien und Slavistik, Professur für Russische und Polnische Literatur und Kultur des 19.–21. Jahrhunderts

Prof. Dr. Thomas Hunkeler | [thomas.hunkeler@unifr.ch](mailto:thomas.hunkeler@unifr.ch)

Universität de Fribourg, Département de français, Professeur en Littérature française

Prof. Dr. Bettina Kleiner | [b.kleiner@em.uni-frankfurt.de](mailto:b.kleiner@em.uni-frankfurt.de)

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Christine Lötscher | [christine.loetscher@access.uzh.ch](mailto:christine.loetscher@access.uzh.ch)

Universität Zürich, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft, Professur für Populäre Literaturen und Medien mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien

Prof. Dr. Veronika Magyar-Haas | [veronika.magyar-haas@unifr.ch](mailto:veronika.magyar-haas@unifr.ch)

Universität de Fribourg, Departement für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Professur für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Kindheit und Jugend

Prof. Dr. Sighard Neckel | [sighard.neckel@uni-hamburg.de](mailto:sighard.neckel@uni-hamburg.de)

Universität Hamburg, Fachbereich Sozialwissenschaften, Professur für Gesellschaftsanalyse und sozialen Wandel

Prof. Dr. Roland Reichenbach | [roland.reichenbach@ife.uzh.ch](mailto:roland.reichenbach@ife.uzh.ch)

Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich | [markus.rieger-ladich@uni-tuebingen.de](mailto:markus.rieger-ladich@uni-tuebingen.de)

Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Allgemeine Pädagogik

Jun.-Prof. Dr. Marie Schröer | [marie.schroerer@uni-potsdam.de](mailto:marie.schroerer@uni-potsdam.de)

Universität Potsdam, Institut für Romanistik, Professur für Kultursemiotik und Kulturen romanischer Länder

Prof. Dr. Gregor Schuhen | [g.schuhen@rptu.de](mailto:g.schuhen@rptu.de)

Rheinland-Pfälzische Technische Universität, Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften, Institut für fremdsprachliche Philologien, Professur für Romanistik mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft

## Programm mit Zeitplan

Die Tagung findet an zwei Blockterminen statt und hat folgende Struktur:

Freitag	Samstag
13:15–14:45 Vortrag I mit Diskussion	9:15–10:45 Vortrag IV mit Diskussion
15:00–16:30 Vortrag II mit Diskussion	11:00–12:30 Vortrag V mit Diskussion
17:00–18:30 Vortrag III mit Diskussion	Stehlunch
Ab 19:30 Abendessen	13:00 –14:30 Vortrag VI mit Diskussion

## Block I am 24. und 25. November 2023

### Freitag, 24. November 2023

---

13:00–13:15	Prof. Dr. Veronika Magyar-Haas   Begrüßung und Einführung in die Konzeption der Vorlesungsreihe
13:15–14:45	Prof. Dr. Jens Herlth, Université de Fribourg «Der Lebenslauf eines Verbrechers» von Urke Nachalnik (Icek Boruch Farbarowicz) und die polnische Soziologie der Zwischenkriegszeit
15:00–16:30	Prof. Dr. Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt am Main Natascha Wodin : «Sie kam aus Mariupol»
16:30–17:00	Kaffeepause
17:00–18:30	Prof. Dr. Norbert Grube, Vom Rand und nie ganz angekommen. Osteuropäische Herkunft und Heimat zwischen literarischer Autozoziobiografie, Magie und Verklärung
19:30	Abendessen

---

### Samstag, 25. November 2023

---

09:15–10:45	Prof. Dr. Thomas Hunkeler, Université de Fribourg Annie Ernaux : Begehren als Horizont des Schreibens
11:00–12:30	Prof. Dr. Veronika Magyar-Haas   Université de Fribourg Ágota Kristóf : «Die Analphabetin»
12:30–13:00	Stehlunch
13:00 –14:30	Prof. Dr. Christine Lötscher   Universität Zürich Mutterschaft als literarisches Analyseinstrument

---

## Block II am 15. und 16. Dezember 2023

### Freitag, 15. Dezember 2023

13:00–13:15	Prof. Dr. Veronika Magyar-Haas   Begrüßung und Einführung in die Konzeption der Vorlesungsreihe
13:15–14:45	Prof. Dr. Gregor Schuhen, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Vom Underdog zum «superhéros à la française». Zur Erfolgsgeschichte der transclasse-Figur im auto-soziobiografischen Kontext
15:00–16:30	Jun.-Prof. Dr. Marie Schröer, Universität Potsdam Zur Semiotik transmedialer transclasse-Erzählungen am Beispiel der Anthologie <a href="http://checkyourhabitus.com">checkyourhabitus.com</a>
16:30–17:00	Kaffeepause
17:00–18:30	Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Universität Tübingen Ein Akt der Notwehr. «Armutssafari» von Darren McGarvey
19:30	Abendessen

### Samstag, 16. Dezember 2023

09:15–10:45	Prof. Dr. Bettina Kleiner, Goethe-Universität Frankfurt am Main Affekt, Geschlecht und Kolonialität in «Girl, Woman, Other» und «Manifesto» von Bernadine Evaristo
11:00–12:30	Prof. Dr. Roland Reichenbach, Universität Zürich Albert Camus' «Der erste Mensch» – Zum Ethos der Auto-soziobiographie
12:30–13:00	Stehlunch
13:00–13:30	Prof. Dr. Sighard Neckel, Universität Hamburg Herrschaft und Gefühle. Kommentar zu Auto-sozio-biographien
13:30–13:45	Prof. Dr. Veronika Magyar-Haas   Abschluss der Vorlesungsreihe und Diskussion möglicher Publikationsformate